



Bürgermeister der Stadt Neuss
Herrn H. Napp
Rathaus
41460 Neuss

Neuss, 26.02.2008

Sport und Gesundheit in Neuss

Ausbau und Modernisierung der Ludwig-Wolker-Sportanlage und der Bezirkssportanlage Stadtwald mit Verlagerung des Fußball- und Leichtathletik-Sportbetriebs aus dem Stadion Jahnstraße auf diese Sportanlagen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

im Namen der CDU-Fraktion möchten wir Sie bitten, über folgenden Antrag in der nächsten Sitzung des Rates am 29.02.2008 beraten und beschließen zu lassen:

Vorbemerkung:

Die CDU-Stadtratsfraktion strebt die Stärkung der Verbindung von Sport und Gesundheit in Neuss an. Dies soll im Bereich des Jahnstadions seine Umsetzung finden. Durch die im Folgenden zu beschließenden Maßnahmen im Sportbereich entstehen Synergiepotentiale für den Aspekt Gesundheit im weitesten Sinne.

So bieten der Bereich um das Lukaskrankenhaus und das Marianum sowie der Neubau des Sportzentrums der TG Neuss die Chance zur Ansiedlung von weiterführenden Rehabilitationssportangeboten, daneben für betreutes Wohnen und/ oder Kurzzeitpflegeplätze.

Durch den Ausbau des Fußballangebots auf der Sportanlage Stadtwald können frei werdende Fußballflächen im Jahnstadion anderweitig entwickelt werden. Im vorderen Teil des Jahnstadions könnte im Dialog mit den betroffenen Vereinen das Sportangebot durch ein Sportzentrum der TG Neuss optimiert werden. Für die Nutzung des gesamten Bereichs schlagen wir ein Werkstattverfahren vor, das der Bürgerschaft Mitgestaltungsmöglichkeiten eröffnet. Der Bürgermeister wird gebeten, den Diskussionsprozess zügig einzuleiten.

Die CDU-Fraktion setzt damit ausgehend vom CDU-Sportparteitag aus dem Jahr 2006 und den jüngsten Beschlüssen auf ihrer Klausurtagung im Januar 2008 ihren Kurs einer modernen und zukunftsgerichteten Sportpolitik fort.

Der Rat möge daher beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, unter Einbeziehung der Bürgerschaft sowie der betroffenen Vereine und Schulen folgende Neukonzeption des Neusser Sports zu prüfen:

1. Aufgabe der Fußballfelder (2 Tennenspielfelder und ein Rasenspielfeld), der Leichtathletikanlagen und der sog. Faustballwiese im **Stadion Jahnstraße** unter Beibehaltung der sonstigen Sportflächen und –stätten (Tennis- und Hockeyanlagen, Kleinspielfelder, Stadionhalle, Kegelsporthalle)
2. Verlagerung des Trainings- und Spielbetriebs der im Stadion Jahnstraße beheimateten Fußballvereine sowie des VfR Neuss zur **Bezirkssportanlage Stadtwald** bei gleichzeitiger Ertüchtigung dieser Bezirkssportanlage zum **Sportpark Konrad-Adenauer-Ring** sowie gleichzeitiger Ertüchtigung der **Hubert-Schäfer-Sportanlage**.
3. Verlagerung des Trainings- und Wettkampfbetriebes der im Stadion Jahnstraße ansässigen Leichtathletikvereine zur **Ludwig-Wolker-Sportanlage**, auf der eine moderne Kunststoff-Laufbahn geschaffen wird.
4. Errichtung des Vereinszentrums der Turngemeinde Neuss auf dem Gelände des Stadions Jahnstraße im Bereich der jetzigen Tennenplätze.

Das lokale Klimagutachten, dessen Erstellung nach der Vorgabe des Stadtklimagutachtens erforderlich ist, wird kurzfristig erstellt. Die Kosten in Höhe von ca. 3000 € werden budgetneutral aus dem Fachamt getragen.

In die Finanzierung des Gesamtprojekts fließen die Erlöse aus der Vermarktung der aufgegebenen Sportflächen der Bezirkssportanlage Hammer Landstraße (gemäß bestehendem Ratsbeschluss zur Haushaltskonsolidierung) sowie des bisherigen Standortes des TG-Zentrums Schorlemerstraße ein.

Begründung:

Das Stadion Jahnstraße ist eine große und vielfältige, gleichzeitig aber auch die älteste Sportanlage in Neuss. Das Stadion wurde 1924 eröffnet. Der Zustand der zuletzt im Jahr 1974 erneuerten Hauptkampfbahn mit dem Fußball-Rasenfeld und den Leichtathletikanlagen entspricht in keiner Weise mehr den heutigen Anforderungen an eine zeitgemäße sowohl für Training als auch für Wettkämpfe geeignete Sportanlage:

- 1) Sie verfügt über keine Leichtathletik-Kunststoff-Rundlaufbahn, die heutzutage zwingende Voraussetzung für alle Meisterschaften (ab Kreismeisterschaften) sowie für Wettkämpfe und leistungssportlich orientiertes Training in den Jugend- (ab 15 Jahre) und Erwachsenenklassen ist.
- 2) Der Zustand des Fußball-Rasenfeldes ist soeben noch als ausreichend zu bezeichnen. Wegen seines qualitativen Zustandes und weil es aufgrund des Leichtathletik-Trainingsbetriebes werktags nicht für Fußball-Training oder –Spiele zur Verfügung steht, zählt es zu den am wenigsten genutzten Fußballfeldern auf den Neusser Bezirkssportanlagen.

Auch die beiden zuletzt vor 34 Jahren grunderneuertem Fußball-Tennisplätze, auf denen bislang nicht nur der gesamte Trainingsbetrieb durchgeführt wird, sondern auch der Großteil der Meisterschaftsspiele ausgetragen werden muss, sind zumindest mittelfristig sanierungsbedürftig.

Aus dem Alter und Zustand der Leichtathletikanlagen, Fußballplätze, des alten Umkleide- und Sanitärgebäudes und der Kanalisation im Stadion ergibt sich ein sehr hoher Sanierungsbedarf, der sich auf insgesamt rund 3 Millionen Euro beläuft.

So entsteht auf der Ludwig-Wolker-Sportanlage eine moderne Kunststoff-Leichtathletikanlage an einem sowohl für den Vereins- als auch für den Schulsport optimalen Standort. Die Bezirkssportanlage Stadtwald/Sportpark Konrad-Adenauer-Ring wird zu einem modernen Fußballzentrum ausgebaut werden, in dem neben dem dort beheimateten Polizeisportverein Neuss auch der VfR Neuss (nach der Verlagerung von der BSA Hammer Landstraße hierher) und die bislang im Stadion Jahnstraße heimischen Fußballvereine DJK Novesia, FSG Theo und FSV Vatan auf neuen Kunstrasenplätzen trainieren und spielen können. Hierzu muss ein Dialog mit den betroffenen Vereinen erfolgen.

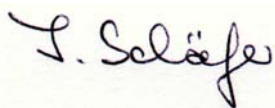
Eine Konzentration des Fußballsports auf eine modern ausgestattete Sportanlage bietet u. E. die Grundlage für eine Steigerung des bislang unbefriedigenden Leistungsniveaus im Neusser Fußball. Und schließlich kann die TG Neuss nunmehr mit dem Gelände der bisherigen Tennisplätze entlang der Jahnstraße ihr Sportzentrum realisieren.



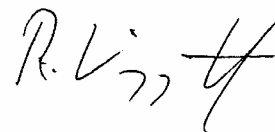
Heinz Sahnen, MdL
Fraktionsvorsitzender



Dr. Jörg Geerlings
stellv. Fraktionsvorsitzender



Ingrid Schäfer
stellv. Fraktionsvorsitzende



Rolf Knipprath
Stadtverordneter